Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 | Fernsprecher Nr. 501

Nr. 39 | Freitag, den 10. März 1933 | 51. Jahrgang

Polen und Danzig wieder vor dem Völkerbund

Die polnische Erklärung — Antrag auf Entscheidung durch Rosting

Genf. Der Danziger Völkerbundskommissar Rosting hat in einem Schreiben an das Generalsekretariat des Völkerbundes die Besetzung der Danziger Westerplatte durch polnische Polizeitruppen vor den Völkerbundsrat gebracht. Der Völkerbundskommissar beantragt eine Feststellung des Völkerbundsrates, ob das Vorgehen der polnischen Regierung als eine „action directe" anzusehen sei, die nach den geltenden Bestimmungen verboten ist. Die Feststellung des Völkerbundsrates soll sich jedoch nicht lediglich auf die Besetzung der Westerplatte, sondern auch auf die Frage der Hafenpolizei ausdehnen.

Der Generalsekretär des Völkerbundes wird die Angelegenheit unverzüglich den Ratsmächten unterbreiten. Es steht noch nicht fest, wann der Völkerbundsrat zur Stellungnahme zu der hier viel erörterten Angelegenheit zusammentreten wird.

Danzig. Die polnische Regierung hat an den Danziger Völkerbundskommissar Rosting in der Frage der Danziger Hafenpolizei am Dienstag einen Antrag auf Entscheidung gerichtet. In diesem Antrag bittet sie den Völkerbundskommissar, festzustellen, daß die am 15. Februar durch den Danziger Senat befohlene Einsetzung eigener Danziger Polizeikräfte im Danziger Hafengebiet eine „action directe" Danzigs darstelle und unverzüglich aufgehoben werden müsse.

Danziger Volkstag vertagt sich aus Protest

Danzig. Zum Zeichen des schärfsten Protestes gegen die polnischen Vorgehen auf der Westerplatte wurde die Vollsitzung des Danziger Volkstages am Mittwoch abgebrochen und der Volkstag bis zum Freitag vertagt. Ein weitergehender nationalsozialistischer Antrag, den Volkstag bis zum 15. März zu vertagen, wurde abgelehnt.

Der Präsident des Danziger Senats, Dr. Ziehm, begab sich am Mittwoch abend von Danzig nach Genf, um dort in der Frage der Verstärkung der polnischen Wachmannschaften auf der Westerplatte persönlich vorstellig zu werden.

Polnische Erklärung

Marinesoldaten gelandet — nicht Polizei.

Warschau. Die halbamtliche „Iskra"-Agentur legt in einer längeren Erklärung die Gründe dar, die die polnische Regierung veranlaßt haben, die Militärwache auf der Westerplatte durch eine — wie es ausdrücklich heißt **Abteilung von Marinesoldaten (also nicht Polizei) zu verstärken.** In dieser Erklärung werden Angriffe gegen den Völkerbundskommissar und Danzig gerichtet. Demnach habe die polnische Regierung in den letzten Tagen **völlig zuverlässige** und genaue Informationen über **Verstärkungen nationalsozialistischer Kampftrupps im Danziger Freistaat,** sowie über den Aufenthalt einer Reihe von Personen in Danzig erhalten, deren Verbleiben völlig **unzweideutig die Sicherheit der durch internationale Verträge verbrieften polnischen Interessen bedrohe.** In erster Linie hätten die Informationen auf die Gefahr eines organisierten Anschlages auf die Sicherheit des polnischen Lagers auf der Westerplatte, der wichtigsten Vorratsbasis der polnischen Kriegsmarine, hingewiesen. Angesichts dieser Gefahr habe die polnische Regierung die Zustimmung des Völkerbundskommissars nicht abwarten können. Alsdann wird erklärt, daß Rosting **gegen sein besseres Wissen** statt auf das Wesen der Sache einzugehen, sich der polnischen Regierung gegenüber auf einen rein formalen Standpunkt gestellt habe. Ferner wird darauf hingewiesen, daß Rosting **bislang dem Danziger Senat gegenüber nichts unternommen habe.** „Vor allen Dingen aber hat Rosting persönlich sowohl den Interessen des Völkerbundes, die er vertritt, als auch Polen gegenüber die Angelegenheit der „action directe" von seiten der in Danzig bestehenden und bewaffneten Kampftrupps vernachlässigt".



60. Geburtstag des Dichters Jakob Wassermann

Jakob Wassermann, einer der meistgelesenen Dichter der Gegenwart, feiert am 10. März seinen 60. Geburtstag. Seine Romane „Das Gänsemännchen", „Der Fall Maurizius" und „Christian Wahnschaffe", die sich vor allem durch psychologische Feinheiten auszeichnen, haben ihm einen hervorragenden Platz in der internationalen Literatur gesichert.

Roosevelts Regierungsprogramm

Dollarrettung als Kongreßbotschaft

Washington. Wie zuverlässig verlautet, wird Roosevelts Kongreßbotschaft folgende Punkte enthalten:

1. Allmähliche Wiederaufnahme der normalen Banktätigkeit.
2. Geringe Verlängerung des Bankfeiertages wahrscheinlich bis Montag.
3. Forderung auf Blankovollmacht zur Krisenbekämpfung.
4. Goldembargo auf unbestimmte Zeit.
5. Gleiche Behandlung von National- und Staatsbanken.
6. Drastische Sparmaßnahmen.
7. Steuererleichterungen als Anregung für die Industrie- und Geschäftswelt.

Roosevelts Botschaft enthält anscheinend keine Einzelheiten über die Währungsreform usw., sondern nur die Forderung auf Blankovollmacht. Sämtliche übrigen Fragen, wie die Farmhilfe, die Prohibition, die Kriegsschuldenfrage usw. werden zunächst zurückgestellt. Man erwartet, daß Roosevelt einen starken Druck auf die Goldhamsterer ausüben wird. Die Bundesreservebank hat in der letzten Zeit genau Buch über alle Goldabzüge geführt, die 10 Dollar übersteigen.

Die Presse gegen Dollfuß

Die Wiener Presse zum Versammlungsverbot und der Presseverordnung.

Wien. Die Wiener Blätter konnten bisher nur kurz zu dem Regierungsaufruf sowie den Verordnungen über das Versammlungsverbot und die Presse Stellung nehmen. Die christlich-soziale „Reichspost" schreibt dazu, die Regierung werde tun, was Berufung und Verfassung ihr vorschrieben: Regieren. Daran werde auch die Einberufung des Bundesrats nichts ändern, der auf den Nationalrat keinerlei Einfluß habe und dem die Bundesregierung auch nicht verantwortlich sei. Das Hauptorgan der Nationalsozialisten, die „Deutsch-österreichische Tageszeitung", spricht von einem kalten Putsch der Regierung Dollfuß. Die sozialdemokratische „Arbeiterzeitung" erklärt, durch die Presseverordnung sei die Zensur wieder eingeführt worden, die durch die Verfassung ausdrücklich verboten sei. Alles das sei offener Verfassungsbruch, bedeute die Aufhebung durch die Verfassung gewährleisteter staatsbürgerlicher Rechte und sei ein Staatsstreich der Regierung. Diese Verordnung sei der erste Schritt zum Faschismus in Oesterreich.

Regierung Othoneos zurückgetreten

Tsaldaris mit Regierungsbildung betraut.

Athen. Die erst am Montag in Griechenland gebildete Regierung des Generals Othoneos hat bereits nach 2 Tagen ihres Bestehens dem Staatspräsidenten Zaimis ihre Aemter zur Verfügung gestellt. Der Staatspräsident beauftragte daraufhin den Führer der Volkspartei, Tsaldaris, dessen Partei die Mehrheit besitzt, mit der Bildung der neuen Regierung. General Plastiras, der Führer und Organisator des letzten Putsches, konnte trotz eifrigster Nachforschungen bisher nicht aufgefunden werden. In Athen und Attika sind zahlreiche Verhaftungen von Putschisten vorgenommen worden

Reichstagszusammentritt am 21. März

Berlin. Die Entscheidung über den Zusammentritt des Reichstages ist nunmehr dahin gebracht worden, daß in der Potsdamer Garnisonkirche der feierliche Eröffnungsakt stattfinden wird, bei dem Reichspräsident von Hindenburg die Begrüßungsansprache halten und der Reichskanzler die Regierungserklärung abgeben wird. Die Vollsitzung des Reichstages wird sodann in der Kroll-Oper stattfinden. Die Reichstagseröffnung wird voraussichtlich am 21. März erfolgen.

Zum Besuch Luthers bei Hitler

Berlin. Wie zu der Besprechung zwischen Reichskanzler Hitler und dem Reichsbankpräsidenten Dr. Luther von zuständiger Stelle erklärt wird, hat es sich bei dieser Besprechung lediglich um eine persönliche Fühlungnahme der beiden Herren gehandelt. Die sachlichen Fragen der Reichsbankpolitik werden in einer demnächst stattfindenden neuen Zusammenkunft besprochen werden.

Rücktritt der Schaumburg-Lippischen Regierung

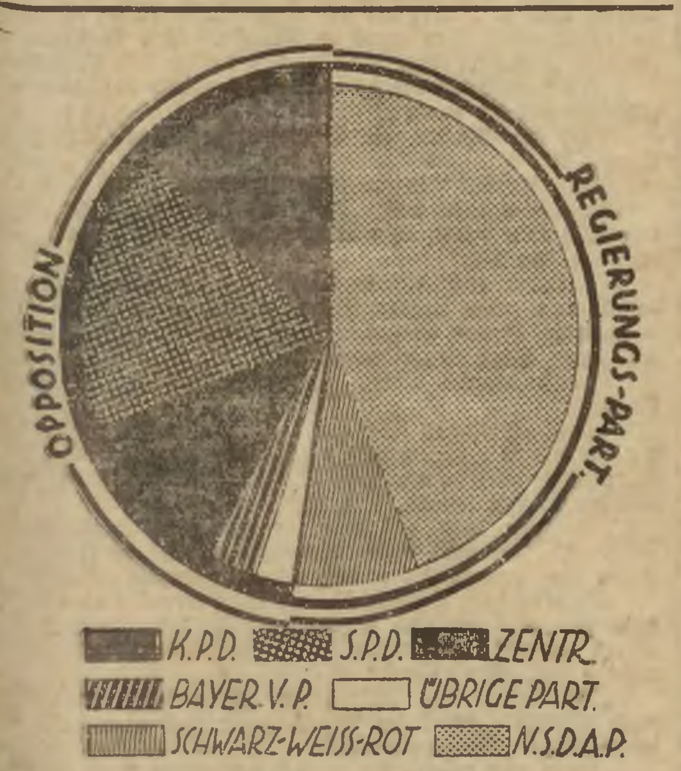
Bückeburg. Die Schaumburg-Lippische Landesregierung ist mit Rücksicht auf die veränderten politischen Machtverhältnisse zurückgetreten. Der Landtag wird sofort zusammentreten, um über Auflösung des Landtages und Neuwahlen Beschluß zu fassen.

Französische 10-Milliardenanleihe

Paris. Die Kammer nahm nach längerer Aussprache das Gesetz über die **Ermächtigung zur inneren Anleihe mit 368 gegen 185 Stimmen an.** Das Gesetz ermächtigt den Finanzminister, bis zu einer Grenze von 10 Milliarden Franken Obligationen des Schatzamtes mit längerer oder mittlerer Frist auszugeben, deren Erlös zur endgültigen Deckung der Fehlbeträge der Haushaltsjahre 1930-31, 1931-32 und 1933 dienen soll. Die Bedingungen der Emissionen sollen durch Verordnung verfügt werden.

Das chinesische Oberkommando in Dschehol wird vor ein Kriegsgericht gestellt

Nanking. Die chinesische Regierung gibt in einer Erklärung zu, daß die Klagen der chinesischen Oeffentlichkeit über das Versagen der chinesischen Armee in Dschehol vollkommen berechtigt seien. Die chinesische Regierung habe sich überzeugt, daß die Führung der chinesischen Armee ungeeignet gewesen sei. Gegen eine Anzahl Offiziere der chinesischen Armee sei ein Hochverratsverfahren eingeleitet worden. Alle Mitglieder des chinesischen Oberkommandos würden vor ein Kriegsgericht gestellt und abgeurteilt werden.



Die Kräfteverteilung im neugewählten Reichstag

Unsere Statistik veranschaulicht die Stärke der Parteien im neugewählten Reichstag.



Ein seltsamer Landungsplatz

Ein Wahlflugzeug hatte über Berlin einen seltsamen Unglücksfall: die Maschine rutschte plötzlich in einer Kurve — infolge Versagens des Motors — ab und setzte sich direkt auf einen großen Ladekran, wo sie zertrümmert liegen blieb. Der Pilot wurde von der Feuerwehr mit leichten Verletzungen aus seiner seltsamen Lage befreit.

Reichstagsabgeordneter Janka aus der KPD ausgeschieden

Plauen im Vogtland. Auf einer nationalsozialistischen Kundgebung auf dem Marktplatz gab, wie der „Freiheitskampf" berichtet, Kreisleiter Hitzler bekannt, daß der kommunistische Reichstagsabgeordnete Albert Janka der Plauener NSDAP in einem Schreiben seinen Austritt aus der KPD angezeigt habe. Janka habe um Aufnahme in die NSDAP ersucht. Der wesentlichste Grund seines Austritts aus der KPD sei der, daß er die Aussichtslosigkeit (?) eines weiteren Kampfes dieser Partei eingesehen habe.

Janka erschien auf dem Stellplatz der SA. Er wurde sofort der Polizei übergeben und in Haft genommen. Auf der Kundgebung wurde weiter mitgeteilt, daß auch die kommunistischen Stadtverordneten Dietel und Schwarz aus der KPD ausgetreten seien.

Hingerichtet und — doch am Leben

Der Gefängnisdirektor der estnischen Stadt Reval w[...] nicht, was er mit einem Mann anfangen soll, der w[...] Mordes zum Tode verurteilt wurde und noch am Leb[en ist,] obwohl er „hingerichtet" wurde. Nach estnischem Gese[tz kann] ein zum Tode Verurteilter die Hinrichtungsform wählen. Der Mörder lehnte nun sowohl das Er[schießen] wie das Hängen ab und verlangte, durch Gift au[s dem] Leben gefördert zu werden. Es wurde ihm daher eine G[ift]menge verabreicht, die nach der Meinung ärztlicher Sachverständiger unbedingt tödlich wirken mußte, aber der Verurteilte wurde davon nur schwer krank und starb nicht. Jetzt hat er sich infolge seiner kräftigen Konstitution wieder ganz erholt, und da das Gesetz nicht gestattet, daß ein Verbrecher zweimal wegen derselben Tat hingerichtet wird, so weiß man nicht, was man mit ihm anfangen soll.

Japan bleibt in der Abrüstungskommission — aber Austritt aus dem Völkerbund

Genf. Die japanische Regierung hat dem Präsidenten der Abrüstungskonferenz, Henderson, zur Ueberreichung an die Konferenz eine bedeutungsvolle Note übermittelt, in der die japanische Regierung die Unvereinbarkeit ihrer Auffassung mit der Mehrheit des Völkerbundes in den japanisch-chinesischen Streit von Neuem feststellt, und betont, daß sie hierdurch gezwungen gewesen sei, ihre Vertreter auf der Vollversammlung des Völkerbundes zurückzuziehen. Die japanische Regierung sei jedoch fest entschlossen, an der Herstellung eines ständigen allgemeinen Friedens mitzuarbeiten und erkläre sich daher bereit, auch weiterhin an der Abrüstungskonferenz teilzunehmen. Dennoch sehe sie sich verpflichtet, der Abrüstungskonferenz mitzuteilen, daß gewisse bedeutungsvolle Umgestaltungen in der nationalen Verteidigung des japanischen Kaiserreiches infolge der neuen, im fernen Osten entstandenen Lage unvermeidlich geworden seien. Bei der weiteren Behandlung der Abrüstungsfragen sei es nach einer tiefgehenden Ueberzeugung der japanischen Regierung unbedingt notwendig, die gegenwärtig im fernen Osten bestehende Lage weitgehend zu berücksichtigen.

Die Note der japanischen Regierung wird in Konferenzkreisen als eine unumwundene Erklärung neuer japanischer Rüstungen und an einer Teilnahme an dem Abrüstungsabkommen unter Anerkennung der japanischen Rüstungsfreiheit aufgefaßt.

Japanisches Kabinett billigt Völkerbundsaustritt

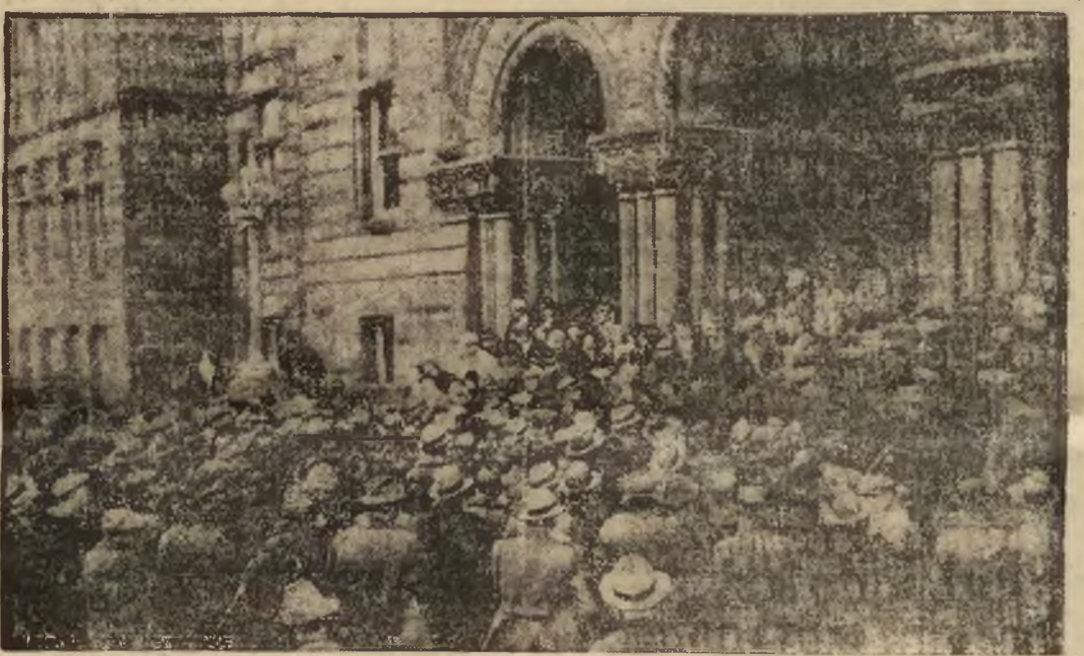
Tokio. Das japanische Kabinett gab am Mittwoch dem Notenentwurf über den japanischen Austritt aus dem Völkerbund seine formelle Zustimmung. Vorher hatte der Außenminister, Graf Utschida, den Inhalt der Note dem japanischen Kaiser mitgeteilt. Der japanische Staatsrat wird die Note am Freitag behandeln und man rechnet damit, daß die formelle Ankündigung der Zurückziehung aus dem Völkerbund am 20. März erfolgen wird.

Ein seltsames Wunder

Lemberg. Bei dem griechisch-unierten Pfarrer in dem Dorf Zniesienie, bei Lemberg, erschien eine Gruppe von Leuten, die bald zu einer großen Volksmenge anwuchs und bat den Pfarrer, sich auf das Anwesen des Landwirts Schwarz zu bemühen, wo eine ungewöhnliche Erscheinung festgestellt wurde. Als ein neuangenommener Arbeiter beim Holzspalten einen Keil in einen Stamm trieb, platzte dieser plötzlich in zwei gleiche Teile, und auf jeder Seite war deutlich ein großes, schwarzes Kreuz zu sehen. Der Pfarrer weihte den Stamm, und der Landwirt zündete dann daneben zwei Kerzen an. An der Zeremonie beteiligte sich eine große Volksmenge aus der Umgebung, die diese rätselhafte Erscheinung lebhaft besprach.

„Lump, du hast meine Frau verführt!"

Warschau. Die Polizei nahm ein Erpresserpaar fest, das bereits seit längerer Zeit dem Anton Orzechowski größere Summen erpreßt hatte. Das Paar ging auf gerissene Weise vor. Orzechowski wurde eines Tages telephonisch verständigt, daß er sich in einer Wohnung auf der Madalinskiego in Warschau einfinden solle, um seine Wechsel einzulösen. Da er niemals Wechsel ausgestellt hatte, war er natürlich an dieser Angelegenheit interessiert und begab sich in die bezeichnete Wohnung. Dort wurde er von der Frau eines früheren Angestellten seiner Firma, Josepha Mucha, empfangen, die ihm Likör anbot. Als er ablehnte, trank zunächst die Frau allein, dann zerriß sie sich plötzlich das Kleid und warf sich aufs Bett. Im demselben Augenblick kam ihr Mann ins Zimmer gestürzt und warf sich mit dem Rufe: „Lump, du hast meine Frau verführt!" auf den ahnungslosen Orzechowski. Mit vorgehaltenem Revolver zwang er ihn dann, seine Barschaft in Höhe von 53 Zloty abzuliefern. Auch mußte er zwei Wechsel über je 1000 Zloty unterschreiben. Von diesem Tage an hatte Orzechowski keinen Tag Ruhe. Täglich kam das Ehepaar Mucha zu ihm und nahm mit, was nicht niet- und nagelfest war. Schließlich erstattete O. die Anzeige bei der Polizei. Zu bemerken ist noch, daß O. bereits im vorgerückten Alter steht.



Das erste Bild vom Bankensturm in U.S.A.

Die Bevölkerung von Salt Lake City (Staat Utah) bei dem Sturm auf die Städtische Sparkasse, die ihre Schalter geschlossen hatte. Die erregte Menge konnte nur mit Tränengasbomben zerstreut werden. — Die schwere Bankenkrise, in der sich die Vereinigten Staaten befinden, hat zu einschneidenden Maßnahmen geführt. Zuerst mußten einzelne Staaten ihre Banken schließen und ein Moratorium erklären. Jetzt hat der neue Präsident Roosevelt für das gesamte Gebiet der U. S. A. ein Banken-Moratorium erklärt.

Das Recht auf Glück

Roman von Lola Stein

6)

„Als alte Freundin," fiel ihr Aranka ins Wort, „nie als Braut. Immer habe ich vermieden, von der Zukunft zu sprechen, nie bin ich auf seine versteckten und deutlichen Anspiegelungen eingegangen. Ich habe kein schlechtes Gewissen ihm gegenüber. Ich fühle mich frei. Und jetzt bin ich Michael Köhlers Braut."

„So schnell geht das nicht," sagte der Vater ernst.

„Ach, Aranka, was machst du uns nur zu schaffen! Was sagst du zu dem Mädel, Zsenka?" wandte er sich an seine Gattin. Die schöne Frau saß stumm mit unglücklichem Gesicht zwischen ihren streitenden Töchtern. Sie war immer nur Gattin in ihrem Wesen und Fühlen gewesen. Sie hatte drei Kinder geboren, aber nie war sie ihnen wirklich Mutter gewesen. Die Erziehung der Mädchen wurde den Dienstboten und Fräuleins überlassen. Zsenka hatte immer so sehr viel mit sich selbst zu tun. Mit ihrer Schönheit, ihrer Körperpflege, ihren Badereisen, ihren Toiletten. Was ihr an Zeit blieb, gehörte ihrem Mann. Für ihre Töchter fand sie nur selten Muße.

Großen Entscheidungen des Lebens stand sie vollkommen hilflos gegenüber. Dafür war der Mann da. Das war seine Sache. Bei den älteren Töchtern war alles so wundervoll glatt gegangen. Gustel Hasselreder und Imre Fekete waren ihr und ihrem Gatten genehme Schwiegersöhne. Sie hatten angesehene Stellungen, lebten in guten Verhältnissen, konnten ihren jungen Frauen viel bieten, waren aufmerksame, ritterliche Ehemänner. In beiden Fällen hatte es keine Auseinandersetzungen und Meinungsverschiedenheiten gegeben. Und auch mit Arpad Bedö, den die Hartlindes seit seiner Geburt kannten und beinahe wie ein eigenes Kind liebten, würde alles gut und schön gewesen sein. Sie wünschten sich keinen besseren Mann für Aranka. Und nun ging das Mädel plötzlich eigene und unbequeme Wege.

„Willst du denn so weit von uns fort, Aranka?" fragte die Mutter zaghaft und kummervoll.

„Ich will nicht, Mama. Aber da Michael nun einmal in Deutschland lebt, muß ich wohl."

„Aber du wirst dich unglücklich dort fühlen", warnte Etelka. „Eine deutsche Provinzstadt ist kein Rahmen für uns, Kleine. Dort sind die Menschen nüchtern, arbeitsam, die Frauen bescheiden und unterjocht."

Aranka lachte. „Ist Michael nüchtern? Sieht er aus, als ob er seine Frau unterjochen und zurückstellen würde? Ich bin überzeugt, er wird der beste, ritterlichste, aufmerksamste Mann werden, genau so gut wie Papa! Ich bin doch selbst Deutsche durch Papas Nationalität und habe mich immer im Herzen genau so als Deutsche gefühlt wie als Ungarin."

Der Vater streichelte ihre heißen Wangen. „Darüber war ich auch stets froh, Aranka. Aber bedenke, Kind: Köhler ist doppelt so alt wie du. Und er war schon einmal verheiratet, er hat eine kleine Tochter."

Die Mutter rang die Hände.

„Willst du mit deinen achtzehn Jahren die schrecklich schweren Pflichten einer Stiefmutter übernehmen, Aranka? Es ist die undankbarste Aufgabe, die ich kenne, Stiefmutter zu sein."

Sie, die ihren Mutterpflichten sich nie gewachsen gefühlt, die die ganze Erziehung der Töchter fremden Leuten überlassen hatte, starrte fassungslos auf ihre Jüngste, die jetzt sehr entschieden sagte:

„Da es sich um Michaels Kind handelt, so werde ich es lieben. Und wen mann wirklich liebt, ist keine Aufgabe schwer!"

„Du bist überspannt, Arankachen", meinte die schöne Erzsebet Hasselreder achselzuckend. „Der Mann, den du dir erwählt hast, ist ja sehr nett und klug und sympathisch, aber er ist weder jung — im Vergleich zu dir — noch schön, noch reich. Was also lockt dich eigentlich so über die Maßen?"

„Ich liebe ihn", sagte das junge Mädchen und schlang die feinen Hände ineinander. „Ich liebe ihn! Das erklärt doch alles. Damit sage ich euch doch genug."

Die Frauen schwiegen ein wenig verzagt. Sie waren alle temperamentvoll, leicht verliebt, feurig in ihren Gefühlen. Aber bei ihnen allen war doch das Empfinden niemals so weit gegangen, daß es die Vernunft völlig verdrängte, wie es nun bei Aranka geschehen war. Bis zur Besinnungslosigkeit verlieben konnte man sich, auch eine Dummheit machen, einen leichtsinnigen Streich begehen um einen Mann, aber doch niemals heiraten, wenn nicht alle Vorbedingungen glücklich und passend schienen.

So waren ih[re] Gedanken. Aranka erriet sie, ohne daß sie sie aussprachen. Sie kannte ja die Ihren.

Der Vater seufzte. Aranka hatte das starke Innenleben von ihm geerbt. Schließlich aber söhnte Hartlinde die Tatsache, daß seine Jüngste einen Deutschen heiraten würde, was er immer im stillen gewünscht hatte, mit allen Bedenken aus. Das sagte er Aranka. Und sie küßte ihn glücklich. „Gott sei Dank, daß du vernünftig bist, Papachen!"

„Ich glaube, ich bin es nicht", entgegnete er, „aber was soll man mit dir machen?"

Auch die Mutter, die Schwestern küßten die junge Braut.

„Und Arpad?" fragte leise Erzsebet.

Aranka brauste auf. „Ich habe dir schon gesagt, Erzsi, daß mich kein Wort, kein Versprechen an ihn bindet. Daß ich ganz frei bin."

„Aber ich weiß, daß er sich an dich gebunden fühlt, und da ich dein allzu starkes Interesse für Herrn Köhler sah, so habe ich Arpad vorgestern geschrieben und ihm geraten, für einige Tage hierherzukommen."

Aranka wurde bleich. „Warum hast du das getan, Erzsi?"

„Weil ich Arpad sehr gut bin. Du weißt, daß er wie ein Bruder in unserem Hause ein- und ausgeht. Und weil ich wünschte, daß du die beiden Männer nebeneinander sehen und vergleichen solltest, Aranka."

„Es war nicht gut von dir gehandelt", meinte das Mädchen. „Er darf nicht kommen. Auf keinen Fall. Ich werde ihm telegraphieren, in deinem Namen natürlich."

Sie ging zum Schreibtisch und warf schnell einige Worte aufs Papier. Erzsebet war hinter sie getreten und las: „Nicht kommen, da Aranka sich soeben mit Michael Köhler verlobt hat. Gruß Erzsi."

„Ich bringe das Telegramm gleich selbst zur Post", sagte Aranka, „damit es Arpad heute noch erreicht." Die junge Frau widersprach nicht.

„Aber nun möchte ich endlich ein wenig Ruhe haben", sagte die Mutter. „Und heute nachmittag wollen wir unser neues Familienmitglied begrüßen."

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Heute Stadtverordnetenversammlung. Heute Donnerstag, um 6 Uhr abends, findet im Magistratssitzungssaal die Stadtverordnetenversammlung statt. Die Tagesordnung umfaßt 8 Punkte.

Eine leidige Unsitte. Das Aufspringen auf eine bereits fahrende Straßenbahn hätte am Dienstag vormittag für eine Marktfrau schwerwiegende Folgen haben können. Sie wollte nämlich die vom Siemianowitzer Marktplatz nach Kattowitz verkehrende Bahn in voller Fahrt noch erreichen, kam beim Aufspringen zu Fall und stürzte derart, so daß sie hierbei ein Bein brach. m.

Unfall durch Glätte. Am Bahnübergang in Siemianowitz stürzte dieser Tage der Oberhäuer Feist von Richterschacht infolge Glatteis und zog sich dabei einen Arm- und Schlüsselbeinbruch zu. Der Verletzte wurde ins Knappschaftslazarett aufgenommen.

Im Biedaschacht verschüttet wurde beim Kohlefördern auf dem Gelände in der Nähe der Schellerhütte der Arbeitslose Pluta aus Siemianowitz. Der Verunglückte erlitt einen doppelten Beinbruch sowie ernste innere Verletzungen und mußte ins Lazarett transportiert werden.

Der Einbruch in das Fahrradgeschäft aufgeklärt. In der Angelegenheit des Einbruches in das Fahrradgeschäft Buballa auf der Beuthenerstraße 11 wurden von der Polizei zunächst sämtliche Angestellte dieser Firma verhaftet, da die näheren Umstände einen Verdacht der Täterschaft rechtfertigen. Laut Feststellung der Polizei ist tatsächlich der 18jährige Lehrling St. W. und sein Schwager C. W. als die Täter ermittelt worden. Von den gestohlenen 6000 Zloty ist ein Teil im Geschäft und der Rest in der Wohnung des Lehrlings gefunden worden. 200 Zloty haben die Täter schon verbraucht. Beide Schuldigen werden sich für diesen Einbruch vor dem Richter zu verantworten haben.

Kündigung der Belegschaft der Fannygrube. Am Dienstag erhielten sämtliche Arbeiter der Hohenlohe-Fannygrube die Kündigung zum 31. März zugestellt. In Frage kommen 525 Bergarbeiter, welche somit am 31. d. Mts. zur Entlassung kommen. Die Angestellten dieser Grube erhielten die 3monatliche Kündigung Ende Dezember vergangenen Jahres, so daß das Dienstverhältnis von 42 Angestellten ebenfalls am 31. März abläuft. Man kann neugierig sein, ob die Hohenlohe-verwaltung die Zusicherung, die Arbeiter auf den Schwestergruben unterzubringen, aufrecht erhalten wird.

Tätigkeitsbericht der Rettungsbereitschaft. Im vergangenen Monat ist die Rettungsbereitschaft der freiwilligen Sanitätskolonne in 17 leichteren und 7 schweren Unfällen in Anspruch genommen worden. Krankentransporte wurden in 12 Fällen durchgeführt, sowie in 4 Fällen eine Ueberführung von geisteskranken Personen nach Lublinitz.

-g- **Generalversammlung der „Liedertafel".** Am Sonntag, den 11. März, abends 8 Uhr, findet im Vereinslokal Duda die fällige Generalversammlung der „Liedertafel" Laurahütte. Die Mitglieder werden gebeten, vollzählig zu erscheinen. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Mitgliedskarten, soweit dieselben bereits im Besitze der einzelnen Mitglieder sind, unbedingt mitgebracht werden müssen. Für Mitglieder, die noch nicht im Besitze der Mitgliedskarten sind, erfolgt die Verteilung vor Beginn der Generalversammlung.

Filmvorführung. Am Sonntag, den 12. März d. Js., abends 7 Uhr wird im katholischen Vereinshaus an der Kreuzkirche der religiöse Film „Der hl. Franziskus von Assisi" zur Aufführung gelangen. Da der Reinertrag für die Mission bestimmt ist, werden die gesamten Parochianen der beiden Pfarrgemeinden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Eintritt von 0,50—1,50 Zloty. m.

Jugendgruppe des V. d. K., Siemianowitz. Am Sonntag, den 12. März, nachmittags 3½ Uhr, findet im Jugendheim beim Herrn Tischlermeister Mainka, ul. Staczyca unsere diesjährige Generalversammlung statt. m

-g- **Jahreshauptversammlung des Hilfsvereins deutscher Frauen.** Am Dienstag fand die Jahreshauptversammlung des Hilfsvereins deutscher Frauen von Siemianowitz im Dudaschen Lokal statt, die einen starken Besuch aufzuweisen hatte. Die 1. Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und dankte dem Vorstand, den Bezirksdamen und allen anderen Mitgliedern für ihre Mitarbeit und Opferwilligkeit, durch die es erst möglich war, im Dienste der Nächstenliebe erfolgreiche Arbeit zu leisten. Besonderer Dank wurde auch den Kaufleuten und Vereinen für ihre Spenden ausgesprochen. Hierauf gab die Schriftführerin einen Rückblick über das verflossene 47. Vereinsjahr. Trotz der beschränkten Mittel und dem durch die schwere Notzeit bedingten Rückgang der Einnahmen ist es dem Verein auch im vergangenen Jahre möglich gewesen, wenigstens einem Teil der Notleidenden die Not lindern zu helfen. Insgesamt wurden für wohltätige Zwecke 2850 Zloty verausgabt. Eine größere Anzahl Familien und Kinder wurden 4—6 Wochen lang mit täglich 1 Liter Milch versorgt. Sechs besonders bedürftige Personen des Mittelstandes erhielten eine außerordentliche Unterstützung von je 50 Zloty. Zu Weihnachten wurden 91 arme Kinder der Minderheitsschulen mit Schuhen, Strümpfen, Wurst, Pfefferkuchen, Aepfeln usw. beschenkt. Außerdem erhielten 22 bedürftige Familien und Einzelpersonen des Mittelstandes Geldspenden. Die Kosten für die Weihnachtseinbescherung betrugen etwa 2060 Zloty. Der städtischen Arbeitslosenküche wurden 250 Zloty überwiesen. Außerdem wurden noch verschiedene Bedürftige mit Lebensmitteln unterstützt. Die Mitgliederzahl beträgt 150. Das Andenken des verstorbenen Mitgliedes Frau Hansbach wurde durch Erheben von den Plätzen geehrt. Nach Erstattung des Kassenberichts wurde dem Kassierer und der Schriftführerin Entlastung erteilt. Eine Neuwahl des Vorstandes fand nicht statt. Nachdem die Vorsitzende die Versammlung aufgefordert hatte, recht zahlreich an dem am 29. März in Kattowitz stattfindenden Verbandstage teilzunehmen, wurde die offizielle Versammlung geschlossen. Hieran schloß sich eine gemütliche Kaffeetafel.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz

Freitag, den 10. März.

1. hl. Messe für verst. August und Johann Badura und Eltern.
2. hl. Messe für verst. Franziska Langer.
3. hl. Messe zur göttl. Vorsehung in einer best. Meinung

Sonnabend, den 11. März.

1. hl. Messe als Danksagung für erhaltene Gnaden.
2. hl. Messe für verst. Stanislaus Gryzak, Lorenz Czok, Monika Ehefrau, Josef und Rosalie Bratek.
3. hl. Messe zur göttl. Vorsehung und zum hl. Antonius in bestimmter Meinung.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Freitag, den 10. März.

6 Uhr: zum hl. Antonius in best. Intention für Familie Groß.

6,30 Uhr: für die armen Seelen.

Sonnabend, den 11. März.

6 Uhr: mit Kondukt auf eine best. Intention

6,30 Uhr: zum hl. Antonius in best. Meinung

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Freitag, den 10. März

19½ Uhr: Kirchenchor.

Sportneuigkeiten aus Siemianowitz

„Ariston" Ratibor — Amateurboxklub Laurahütte.

Einer Einladung nach Ratibor folgt am kommenden Sonntag, den 12. März der Laurahütter Amateurboxklub, der dort in 5 Gewichtsklassen gegen „Ariston" ein Freundschaftskampf ausführen wird. Die Laurahütter werden alles daran setzen, um gegen die schlagkräftigen Ratiborer ehrenvoll zu bestehen. Die Kämpfe steigen abends 8 Uhr.

Hockeyklub Laurahütte in Rumänien.

Am Freitag, den 10. März begibt sich der Laurahütter Hockeyklub auf die Fahrt nach Rumänien. Dortselbst wird der Laurahütter Verein 4 Spiele mit namhaften Vereinen austragen. Um den rumänischen Vereinen eine stabile Mannschaft gegenüberstellen zu können, werden die Laurahütter mit Podleska und Arlt verstärkt antreten. Das erste Spiel tragen die Laurahütter am Sonntag, den 12. aus.

Amateurboxklub Laurhütte.

Im Uherschen Lokal (Slotta), ul. Michalkowicka, hält der Amateurboxklub Laurahütte am Freitag, den 10. März eine Mitgliederversammlung ab, zu welcher die Mitglieder gebeten werden, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Auf der Tagesordnung stehen äußerst wichtige Punkte, u. a. Verteilung der Mitgliedskarten, sowie Besprechung des Tournees nach Westdeutschland, sowie Danzig. Für die zweite Garnitur sucht der A. K. V. Gegner nach auswärts, gegen minimale Entschädigung. Zuschriften sind zu richten an A. Matyssek, Siemianowice, ul. Hutnicza 2.

K. S. 07 Laurahütte.

Am Freitag, den 10. März, findet im Vereinslokal Duda ein besonders wichtiger Mannschaftsabend statt. Beginn für Junioren um 7 Uhr, für Senioren um 8 Uhr abends. Anschließend findet eine Vorstandssitzung statt. Das Erscheinen aller Mitglieder ist unbedingt notwendig.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Die Wojewodschaftsadministration vor der Budgetkommission

Im Verlauf der Beratungen des Budgetpräliminars der Schlesischen Wojewodschaft behandelte gestern die Kommission die Verwaltungsinstanzen und die Administration, die einen gewichtigen Teil des schlesischen Budgets umfassen. Der Chef des Präsidialbüros Dr. Kostka gab einen umfassenden Ueberblick über die Konzentration und die Durchführung der Verwaltungsreform der letzten Jahre, die einen bedeutsamen Schritt nach vorwärts gemacht haben. So ist es gelungen, weitgehende Ersparnisse durchzuführen und der Verwaltung ein durchaus neuzeitliches Gepräge zu verleihen. Die Ausführungen wurden seitens der Kommission mit großem Interesse aufgenommen, so daß die nachfolgenden Bemerkungen zu diesem Teil des Budgets durch den Abg. Kendzior nur noch Wünsche äußerten, in welcher Richtung nachgeholfen werden sollte. Die Abgeordneten Brelinski und Dr. Hager machten ihrerseits auf verschiedene Mängel aufmerksam, aus denen hervorgehe, daß der Verwaltung doch verschiedene Dinge nachgesagt werden, die auf Parteilichkeit schließen lassen und das zum Teil die Kontrolle doch über den Rahmen der Kompetenzen der Behörden auf Privatinstitute hinausgreifen, wie bei den Sparkassen der Kreise und Kommunen, besonders aber bei der Bestätigung von Beamten der Selbstverwaltung werde durchaus parteiisch verfahren. Dr. Hager führte den Fall des kommissarischen Gemeindevertreters Seher in Swierklaniec an, der von der Bevölkerung als unerwünscht betrachtet wird, aber man läßt es auf Anordnung der Starostei in Tarnowitz nicht zur Neuwahl eines Gemeindevorstehers kommen. Der Abg. Brelinski führt die Nichtbestätigung des Gemeindevorstehers in Koschentin an, der nur den einen Mangel hat, daß er der Korfantypartei angehört und darum nicht als vollgültiger Pole angesehen wird. Mit solcher Parteilichkeit müsse man gerade bei der Verwaltung abrücken, wenn sie sich das Vertrauen der Bevölkerung erhalten soll.

Abg. Dr. Glücksmann griff die Ausführungen der Vorredner auf und verwies darauf, daß das Referat des Präsidialchefs sich sehr gut ausnehme, aber gerade deshalb die Mängel noch nicht beseitigt seien. Aus Erfahrung wisse er, daß mit zweierlei Maß bei den Verwaltungsinstanzen vorgegangen wird. Es wird eben dekretiert und gibt dies als Verwaltungsreform aus, man verfahre eben parteiisch, wenn auch der Apparat glänzend funktioniert. Die Selbstverwaltung wird in jeder Beziehung abgebaut, wie das Vereins- und Versammlungsrecht von der Polizei einseitig gehandhabt werde. Bei der Registrierung von Arbeitslosen in Königshütte z. B. werden die Arbeitslosen nach ihrer Zugehörigkeit zu Organisationen befragt, was wohl nicht ohne durchsichtige Gründe erfolgt. Bei den Versicherungsinstanzen achtet man nicht die, den Arbeitern garantierten, Rechte; läßt nicht wählen, sondern bestimmt einfach die fraglichen Delegierten. Das sieht nicht nach Reform aus, sondern nach Arbeit mit Dekreten. Reformen müssen doch schließlich dem Wohl des Bürgers dienen und darum sei sein Wunsch, daß die Behörden die Bürgerrechte wahren und die Parteilichkeit aufgeben, denn nur dann kann man zur Verwaltung auch Vertrauen haben.

Im Verlauf der weiteren Diskussion wurde der Etatstitel mit geringen Veränderungen angenommen, worauf die Kommission noch einige zurückgestellte Positionen aus anderen Etats bewilligte, unter anderem 10 000 Zloty für die festliche Begehung der 250-Jahrfeier der Anwesenheit des Königs Sobieski in Piekar, 35 000 Zloty für die Landwirtsverbände in Teschen, sowie den Etat der Bestallung der Lehrerschaft in der Wojewodschaft, der über 17 Millionen Zloty umfaßt und vom Abg. Snska referiert wurde.

Der Lohnstreit im Bergbau vor der Entscheidung

Am Freitag wird entschieden werden.

Wie wir bereits berichtet haben, hat der Demo den Lohnstreit im polnischen Bergbau an den Schlichtungsausschuß überwiesen. Der Schlichtungsausschuß tritt am 10. d. Mts. um 10 Uhr vormittags zu einer Sitzung zusammen. Zum Vorsitzenden des Schlichtungsausschusses wurde der Leiter des höheren Bergamtes, Ingenieur Kossuth, bestimmt. Als Beisitzer sind für die Gewerkschaften die Führer Krol (Polnische Berufsvereinigung), Bocian (Polnischer Klassenkampfverband) und Feliks (Sanacjagewerkschaften) vorgesehen. Von seiten des Arbeitgeberverbandes wurden als Beisitzer die Direktoren: Leonhardt (Radzionkaugrube), Lebiodzik (Giesche-Spolka) und Todtleben (Wirekgrube) berufen.

Die Unterstützungsdauer für erwerbslose Kopfarbeiter

In einem Rundschreiben des Wohlfahrtsministeriums an die Angestelltenversicherungsanstalten Königshütte, Lemberg und Posen werden Informationen hinsichtlich der Unterstützungsberechtigung erteilt. Danach haben alle stellungslosen Kopfarbeiter, deren Anrecht auf Erhalt einer Unterstützung auf Grund von Entscheidungen der Versicherungsanstalten und zwar vor dem Inkrafttreten der Statutenänderung anerkannt wurde, überdies Anspruch auf die, laut Statut vorgesehene, dreimonatige Unterstützung. Das gleiche gilt für solche stellungslose Kopfarbeiter, deren Anrecht auf Erhalt der Beihilfe im allgemeinen schon vor der Inkraftsetzung der Statutenänderung feststand. Somit handelt es sich bei allen diesen Personen, die bekanntlich die Berechtigung zur Entgegennahme der gesetzlichen Beihilfe von sechs Monaten hatten, um eine Unterstützung für die Zeitdauer von insgesamt 9 Monaten.

Kattowitz und Umgebung

Nachklänge zu den Michalkowitzer Erwerbslosen-Vorfällen.

12 Personen auf der Anklagebank.

Am 30. September v. Js. kam es vor dem Gemeindeamt in Michalkowitz zu Auftritten, die von etwa 200 Erwerbslosen und ihren Frauen verursacht wurden. Die Beschäftigungslosen waren darüber erbittert, daß angeblich eine Kürzung der Beihilfe von 4,50 auf nur 1,50 Zloty, bezw. eine völlige Einstellung der Zahlung eintreten sollte. Aus diesem Grunde intervenierte ein gewisser Gregorczyk im Auftrage der Betroffenen beim dortigen Bürgermeister. Die gehabte Unterredung zeitigte jedoch keinen Erfolg, worauf die Versammelten ihrem Unmut dadurch Ausdruck verliehen, indem sie schwere Drohungen ausstießen und schlimm losschimpften. Die Polizei schritt ein, um die Ruhe wieder herzustellen. Nach Darstellung des Michalkowitzer Ortskommandanten war die geschaffene Lage so gefährlich, daß polizeiliche Hilfe angefordert werden mußte, obgleich man am Orte über ein Aufgebot von 12 Polizisten verfügte.

Vor der Kattowitzer Strafkammer hatten sich wegen dieser Auftritte am Mittwoch 12 Beschäftigungslose, darunter drei Frauen zu verantworten. Das Gericht trug den näheren Umständen, die zu diesen Arbeitslosenauftritten führten, in weitgehendstem Sinne Rechnung und sprach 11 Beklagte frei. Nur ein einziger Angeklagter wurde verurteilt. Er erhielt einen Monat Haft.

Feuer in einer Möbelwerkstatt. Die städtische Berufsfeuerwehr wurde nach der ulica Marszalka Pilsudskiego 67 in Kattowitz alarmiert, wo in der Tischlerwerkstatt der Möbelfirma Wolf Feuer ausbrach. Das Feuer soll infolge Kurzschluß hervorgerufen worden sein. Mittels Schlauchgang konnte der Brand in kurzer Zeit gelöscht werden. Der Brandschaden wird auf 400 Zloty beziffert.

Aufgeklärter Geschäftseinbruch. Der Kattowitzer Kriminalpolizei gelang es inzwischen, den schweren Einbruch in das Galanteriegeschäft „Tic" auf der ul. 3-go Maja in Kattowitz aufzuklären. Gestohlen wurden dort s. Zt. Galanteriewaren, im Gesamtwerte von 4000 Zloty. Als Einbrecher kommen in Frage, Wladislaus Piechulek, Franz Siwerkot und Leo Piontek, alle in Kattowitz wohnhaft. Die Täter wurden, nach Feststellung der Personalien, sowie nach dem ersten polizeilichen Verhör, in das Kattowitzer Gerichtsgefängnis eingeliefert. Den Arretierten konnte ebenfalls der Wohnungseinbruch zum Schaden der Martha Nowak auf der ulica Andrzeja 9 in Kattowitz nachgewiesen werden. In diesem Falle fielen den Tätern u. a. 1 silberne Uhr, mehrere Taschentücher, Geldbeträge in Reichsmark und Zloty, sowie 2 Krawattennadeln in die Hände. Während der Wohnungsrevision bei den Einbrechern konnte ein Teil des Diebesgutes vorgefunden und beschlagnahmt werden. Konfisziert wurden 11 Rasierapparate, 7 Zigarrentaschen, 24 Sweater, 50 Paar Damenstrümpfe, Unterwäsche für Damen, mehrere Scheren, sowie 5 Paar Damenhandschuhe. Weitere Untersuchungen in dieser Angelegenheit sind im Gange, da angenommen werden muß, daß die Täter noch andere strafbare Vergehen am Kerbholz haben.

Sie gab in Kattowitz „Gastrollen". Im Geschäft der Firma Berinski in Kattowitz wurde eine gewisse Bronislawa Dolinski aus Krakau arretiert. Die Festnahme erfolgte in dem Moment, als die Spitzbübin einer Kundin ein Damentäschchen mit einem Geldbetrag, sowie Dokumenten stehlen wollte. Gegen die Täterin wurde gerichtliche Anzeige erstattet.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz. Verlag „Vita" Sp. z. ogr. odp. Druck der Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Sp.-Akc., Katowice.

Idaweiche. (In einer Blutlache bewußtlos aufgefunden.) Auf der ulica Zalenska wurde ein gewisser Adam Kowalski in einer Blutlache bewußtlos aufgefunden. Mittels Auto der Rettungsbereitschaft wurde der Verletzte nach dem städtischen Spital in Kattowitz überführt. Die bisherigen Feststellungen haben gezeigt, daß Kowalski von einem unbekannten Täter durch mehrere Messerstiche verletzt worden ist.

Königshütte und Umgebung

Bestrafung wegen unberechtigten Waffengebrauchs.

In der Silvesternacht 1932 ereignete sich in Bielschowitz eine Bluttat, die am Mittwoch vor der Königshütter Strafkammer zur Verhandlung stand. Angeklagt war der frühere Polizeibeamte Ludwig Zymolka. Die Anklageschrift legte ihm folgendes zur Last: In der Mitternachtsstunde kam es an der Ecke Glowa-Koscielna in Bielschowitz zu einer Auseinandersetzung zwischen mehreren angeheiterten Personen und einer Polizeistreife. Die Menge wurde auseinandergetrieben und die Ruhe hergestellt. Der am Tatort verbleibende Beamte Z. forderte den sich ruhig verhaltenden 20 Jahre alten Walter Kozur auf, sich zu entfernen. Als dieser es nicht gleich tat, zog Z. seinen Säbel, worauf K. zu fliehen anfing. Hinter dem nun Fliehenden schoß Z. aus der Dienstwaffe und brachte ihm eine schwere Rückverletzung bei. In der Verhandlung behauptete der Angeklagte, daß K. einen Stein aufheben wollte und er dadurch zum Gebrauch der Dienstwaffe gezwungen war. Die vernommenen Zeugen haben nicht gesehen, daß K. mit einem Stein gegen Z. vorging. Auf Grund der Beweisaufnahme beantragte der Staatsanwalt strenge Bestrafung, weil der Beamte gegen jungen unbewaffneten Mann keine Veranlassung hatte, die Waffe anzuwenden. Das Gericht verurteilte Z. zu acht Monaten Gefängnis, wovon die Hälfte auf die Amnestie fällt und der Rest auf 5 Jahre verhängt wurde. Als mildernder Umstand wurde dem Angeklagten die bereits erfolgte Entlassung aus dem Polizeidienst angerechnet.

Verkehrsunfall. An der ulica 3-go Maja geriet die Franziska Pisarek, von der ulica Wandy 42, vor das Auto 9275 und wäre überfahren worden, wenn es dem Chauffeur Anton Perka nicht gelungen wäre, seinen Wagen zur Seite zu schleudern. Dadurch aber fuhr der Chauffeur gegen einen Baum, so daß der Wagen stark beschädigt wurde. Der Schaden beträgt an die 1000 Zloty. Die Schuld an dem Unfall soll die Frau tragen, weil sie auf die Warnungssignale nicht geachtet hat.

Feuerausbruch. In einer Kammer des Hausbesitzers Paul Frenczko an der ulica Ogrodowa 56 entstand auf bisher noch nicht festgestellte Weise ein Feuer. Die Flammen drohten auf die angrenzenden Wohnräume überzugehen, doch konnte die schnell erschienene städtische Feuerwehr den Brand lokalisieren. Trotzdem wird der angerichtete Schaden auf 150 Zloty geschätzt.

Falschgeld im Umlauf. In den letzten Tagen wurden in der Stadt eine größere Anzahl falsche 10-Zlotystücke angehalten. Darum sei größte Vorsicht im Geldverkehr geboten.

Gefaßter Betrüger. Ein gewisser Georg Neudeck trat in verschiedenen besseren Häusern als Ingenieur Neurat auf und mit der gleichzeitigen Bemerkung, daß er nach Kanada auswandern müsse. Der Betrüger nutzte immer die Gelegenheit aus, wenn der Wohnungsinhaber nicht zu Hause war, und gab sich als guter Bekannter des abwesenden Hausherrn aus. Dabei trat der Betrüger immer nobel auf und brachte Blumen für die Hausfrau. In Verbindung damit bat er um eine Unterstützung. Als er wieder einmal in der Wohnung des Ing. Bernhard Kurt an der ulica Gimnazjalna 37 vorsprach, traute die Frau dem Frieden nicht und benachrichtigte die Polizei, die den Betrüger festnahm.

Polizei gegen einen Radaubruder. Im Lokal von Spiechowicz an der ulica Ligota Gornicza fing der Johann Cyba im angeheiterten Zustande mit den Gästen einen Streit an, wobei er zu Tätlichkeiten überging. Den Aufforderungen des Besitzers, sich ruhig zu verhalten, kam er nicht nach. Zwei vorbeigehende Polizeibeamte nahmen ihn fest. Auf dem Transport stürzte sich er auf den einen Beamten und ging tätlich gegen ihn vor. In der Notwehr ergriff dieser die Hiebwaffe und versetzte ihm einen Schlag auf den Kopf. Nach Anlegung eines Notverbandes auf der Wache, wurde C. nach dem städtischen Krankenhaus gebracht.

Wegen 3 Zloty 6 Monate Gefängnis. Im Dezember v. Js. stellte ein Polizeibeamter den Reisenden Pinkus Sztiller aus Lodz und Ruta Maryn aus Sosnowitz in Königshütte bei Ausübung ihres Gewerbes, ohne jedoch ein Patent darauf zu besitzen. Auf dem Wege nach der Wache versuchten beide den Beamten zu bestechen, indem ihm Sz 3 und M. 5 Zloty in die Hand drückten. Der Beamte lehnte das Geld ab und erstattete Anzeige wegen Bestechung. Am Mittwoch wurden beide dafür zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Weil sie noch unbestraft sind, wurde ihnen eine 5jährige Bewährungsfrist zugebilligt.

Sechs Monate Gefängnis für Kohlendiebstahl. Am 11. November v. Js. bemerkte ein Eisenbahner in Birkenhain auf einem Kohlenzug mehrere Leute, die Kohlen entwenden wollten. Als die Diebe den Beamten sahen, sprangen sie vom Waggon und bewarfen ihn mit Steinen. Einer von den Tätern Hipolin Hattko wurde erkannt und dem Gericht übergeben. Obwohl der Angeklagte jegliche Schuld bestritten hat, wurde er durch Zeugenaussagen überführt und zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Weil er noch unbestraft ist, wurde ihm eine Bewährungsfrist von fünf Jahren zugebilligt.

Myslowitz und Umgebung.

Ein rabiater Vater. In den gestrigen Abendstunden züchtigte am Myslowitzer Ring ein, dortselbst wohnhafter, Kellner sein 4jähriges Kind in so brutaler Weise, daß er diesem den rechten Arm ausgerenkt hatte. Einige junge Leute, die dieses brutale Vorgehen des Vaters sahen, stürzten über diesen her und verabfolgten ihm eine gehörige Tracht Prügel, an die er lange Zeit denken wird. Es gelang dem Rabenvater mit Mühe, aus den Händen der erregten Menge zu entkommen, da ihn diese sonst gelyncht hätte.

Kartenfalschspieler auf dem Jahrmarkt verhaftet. Eine Polizeistreife verhaftete auf dem gestrigen Jahrmarkt in Myslowitz eine Falschspielerbande, die aus Sosnowitz stammte. Diese hatte bereits mehrere Marktbesucher um größere Geldbeträge erleichtert. Die Falschspielerbande wurde in das Polizeigefängnis abgeführt. Es handelt sich hier um eine raffinierte Schwindlerbande, die schon lange Zeit dieses Gaunergeschäft betreibt.

Schoppinitz. (Ein 6jähriges Kind vom Auto überfahren.) Das 6jährige Kind Chrabka aus Schoppinitz, wurde, als es die Warschauerstraße überqueren wollte, von einem Personenauto, das aus der Richtung Kattowitz kam, erfaßt und überfahren. Das Kind erlitt hierbei erhebliche Kopfverletzungen und mußte in das Lazarett geschafft werden. Eine Lebensgefahr ist jedoch nicht zu befürchten. Die Schuldfrage konnte bis zur Zeit nicht geklärt werden.

Schoppinitz. (Ueber 5 Zentner Fleisch gestohlen.) In Schoppinitz wurde der Fleischermeister Knappik durch einen größeren Diebstahl geschädigt. 5½ Zentner Schweinefleisch wurde diesem aus der Werkstatt von unbekannten Tätern gestohlen.

Janow. (Ein Leichenträger vor dem Ertrinken gerettet.) Nach einer Beerdigung hatten in Janow einige Leichenträger dem Alkohol so stark zugesprochen, daß auf dem Heimwege einer von diesen die Böschung herunterstürzte und in einen Teich fiel. Nur mit Hilfe seiner Kollegen konnte er vor dem Ertrinkungstode gerettet werden.

Schwientochlowitz und Umgebung

Bismarckhütte. (Arbeitslosen angefallen und verprügelt.) In der Hauseinfahrt 138 der ulica Krakowska in Bismarckhütte wurde der Arbeitslose Minster von den Brüdern Kurt und Erich B. angefallen und am Kopf durch mehrere wuchtige Schläge arg verletzt. Nach Erteilung der ersten ärztlichen Hilfe wurde der Verletzte nach dem Spital in Königshütte überführt.

Friedenshütte. (Seinen Bruder durch mehrere Messerstiche verletzt.) Auf der ulica Niedurnego kam es zwischen den Brüdern Paul und Franz Burdzik zu Meinungsverschiedenheiten, welche in Tätlichkeiten ausarteten. Im Verlauf der Streitigkeiten ergriff Paul Burdzik ein Messer und versetzte damit seinem Bruder Franz mehrere Messerstiche. Der Verletzte wurde in das Krankenhaus in Friedenshütte geschafft, wo er sich in ärztlicher Behandlung befindet.

Pleß und Umgebung.

Imielin. (Feuer.) Am Bodenraum der Stallungen des Klemens Stolarski in Imielin brach Feuer aus, durch welches das Dach sowie verschiedene Wintervorräte vernichtet wurden. Der Brandschaden beträgt 3000 Zloty. Die Brandursache steht zurzeit nicht fest.

Petrowitz. (Unglücksfall in einem wilden Schacht.) Der 24jährige Franz Kandzior versuchte, in einem 14 Meter tiefen wilden Schacht nach Kohlen zu buddeln. Durch Unvorsichtigkeit kam der junge Mann zu Fall und erlitt erhebliche Verletzungen am Kopf. Der Verunglückte konnte in kurzer Zeit geborgen und in das nächste Spital geschafft werden.

Tarnowitz und Umgebung

10 Hühner gestohlen. In der Nacht zum 4. März wurden aus den Stallungen des Thomas Dylong und des Alois Szej in Alt-Tarnowitz zusammen 10 Hühner gestohlen. In diesem Zusammenhang wurde ein gewisser Anton Zawada aus der Ortschaft Cynkow, Kreis Czenstochau, arretiert. Weitere Untersuchungen sind im Gange. Inzwischen wurde auch der Hehler ermittelt.

Rundfunk

Kattowitz und Warschau.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

11,58 Zeitzeichen, Glockengeläut; 12,05 Programmansage; 12,10 Presserundschau; 12,20 Schallplattenkonzert; 12,40 Wetter; 12,45 Schallplattenkonzert; 14,00 Wirtschaftsnachrichten; 14,10 Pause; 15,00 Wirtschaftsnachrichten.

Freitag, den 10. März.

15,50: Kinderfunk. 16,05: Für Gartenfreunde. 16,20: Städte im Mittelalter. 16,40: Die Königin Edwige. 17: **Konzert der Polizeikapelle.** 18: Polnische Literatur. 18,20: Mitteilungen. 18,25: Konzert. 18,50: Für Skiläufer. 19: Die Taubheit Beethovens und Smetanas. 19,15: Mitteilungen und Schallplatten. 19,30: Technische Schönheit. 19,45: Nachrichten. 20: Ueber Musik. 20,15: Konzert. 23: Briefkasten franz.

Sonnabend, den 11. März.

13,15: Schulfunk. 15,10: Mitteilungen. 15,35: Jugendfunk. 16: Schallplatten. 16,20: Historischer Vortrag. 16,40: Ueber Zölle. 17: Kinderfunk. 17,25: Schallplatten. 17,40: Aktueller Vortrag. 18: Polnische Literatur. 18,20: Mitteilungen. 18,25: Konzert. 19: Allerlei. 19,20: Für Landwirte. 19,30: Am Horizont. 19,45: Nachrichten. 20: Leichte Musik. 22,05: Chopin-Musik. 22,40: Slowakische Schlösser in Erzählungen. 22,55: Mitteilungen. 23: Tanzmusik. In der Pause: Nachrichten für die Polnische Polarexpedition auf der Bäreninsel.

Breslau und Gleiwitz.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

6,20 Morgenkonzert; 8,15 Wetter, Zeit, Wasserstand, Presse; **13,05 Wetter, anschließend 1. Mittagskonzert; 13,45 Zeit, Wetter, Presse, Börse; 14,05 2. Mittagskonzert; 14,45 Werbedienst mit Schallplatten; 15,10 Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.**

Freitag, den 10. März.

10,10: Schulfunk. 11,30: Konzert. 15,30: Jugendstunde. 16,10: Konzert. 17: Prosa junger Autoren. 17,30: Vortrag. 18: Der Zeitdienst berichtet. 18,30: Nach der Schule freiwilliger Arbeitsdienst? 19: Konzert. 19,45: Aus Washington: Wovon man in Amerika spricht. 20: Reichswehrkonzert. 20,30: Kunersdorf (Hörspiel). 21,20: Nachrichten. 21,30: Sudetendeutscher Abend. 22,10: Reichswehr-Konzert. 22,35: Wetter, Nachrichten, Sport. 22,50: Winterfreuden der Dorfjugend. 23,05: Nachtmusik und Tanz.

Sonnabend, den 11. März.

11,30: Konzert. 15,40: Die Filme der Woche. 16: Die Umschau. 16,30: Konzert. 17,30: Deutschland! Und Europa? 17,50: Von der Schulbank in die Lehre. 18,20: Konzert. 19,30: Der Zeitdienst berichtet. 20: Konzert. In der Pause: Nachrichten. 22: Wetter, Nachrichten, Sport.